

# RETURN TO MONTAUK

von Volker Schlöndorff (2017)

mit Nina Hoss (als Rebecca), Stellan Skarsgard (als Max), Susanne Wolff (als Clara)

Eine gelungene Verfilmung der gleichnamigen, ziemlich autobiografischen Novelle von Max Frisch.



Eine hervorragende Übertragung von einem Medium in ein anderes, was nicht oft in dieser Authentizität und Intensität und Güte gelingt.

Der Schriftsteller Max Zorn (Frischs alter ego) kommt nach Jahren nach New York, zur Premiere seines neuen Buches und wird dort mit seiner persönlichsten Lebensgeschichte, mit seinem Ego, seinen Frauen und seinen falschen Entscheidungen konfrontiert. Max erinnert sich gleich zu Beginn an die wichtigsten Sätze seines Vaters, die er kurz vor dem Tod dem Sohn anvertraute. Man kann das, was man Falsches getan hat, bereuen und vor allem bereuen, etwas nicht getan zu haben.

In der anziehenden Landschaft von Long Island versucht der gealterte Schriftsteller seine grosse Liebe nach etwa zwanzig Jahren wieder neu zu beleben. Gespräche und Momente von Sehnsucht, Bewusstmachen von verpassten Chancen, Enttäuschungen und neuen Hoffnungen, aber ohne Verständnis, dass auch für die Frau das Leben weiter gegangen ist. Ein leiser, aber starker Liebesfilm voller Poesie und Melancholie, ohne je in süssliche Melancholie zu verfallen. Denn auch im Buch geht es ums Bedauern eines alternden Mannes mit einem zu grossen Ego. Ich könnte mir vorstellen, dass Max Frisch selbst Freude gehabt hätte an dieser Verfilmung, auch wenn sie vielen missfällt.



---

## Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin

---